

# **Die frohe Botschaft**

Ein Hirtenspiel

von

Markus Josef Schlager-Weidinger

**Gewidmet den Kindern der Volksschule Sankt Thomas  
2008**



Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Verbreitung durch Bild, Funk, Fernsehen und Internet, durch fotomechanische Wiedergabe, Tonträger und Datenverarbeitungssysteme jeder Art ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Urhebers gestattet. Die Verwendung für Veranstaltungen nichtkommerzieller Art wird gerne nach vorheriger Bekanntgabe der Organisation, des Aufführungsdatums und des Ortes unter Vorbehalt bis auf weiteres erteilt.

Kontakt: Markus Josef Schlager-Weidinger, 4720 Kallham, Schildorf 10

Nicht vom Autor autorisierte Veranstaltungen und Verbreitungen stellen eine Verletzung des Urheberrechtes dar.

## **Darsteller**

---

### **Die Hirten:**

Lillian	<i>sie ist da Oberhirt</i>
Lukas	<i>mocht des Feia</i>
Kerstin	<i>ihr is imma koit</i>
Christoph	<i>hod Aungst vor da Dunkelheit</i>

### **Der Wirt:**

Michael	<i>loßt Maria und Josef im Stall schlofn</i>
---------	--

### **Die Engel:**

Gabriel (Verena)	<i>verkündet die Geburt des Herrn</i>
Nathanael (Hanna)	
Ezechiel (Hannah)	
Auriel (Patricia)	<i>seine Trompete erschallt</i>

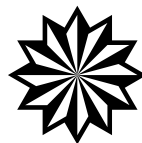
### **Die drei Könige:**

Caspar	<i>aus Palmyra bringt er Gold</i>
Melchior	<i>aus Saba bringt er Weihrauch</i>
Balthasar	<i>aus Babylon bringt er Myrrhe</i>

### **Das Heilige Paar:**

Maria	<i>bringt im Stoi den Heilaund auf d`Wöd</i>
Josef	<i>steht ihr bei</i>

Erzählerin	<i>hat das erste und das letzte Wort</i>
------------	--



## 1. Aufzug

---

### 1. Szene

Erzählerin: Griaß Gott liebe Leit.  
Wir Kinder von da Voikschui Sankt Thomas  
spün eich iatzt a Hirtenspü vor,  
des ma in de letzten Wochn fiar eing eiglernt haum.  
Des Spü haundet davau,  
wiar unser Herr Jesus Christus auf d´Wöt kuma is.  
Es is bena zwoatausend Joahr her,  
dass des ois in Bethlehem gscheng is.  
Ob´s genauso woar wiar ma des heit spün,  
wiss ma ned genau,  
oba so in etwa wird´s schau gwen sei,  
wiar uns des da Evangelist Lukas übaliefat hod.  
Augfaunga tuat unsa Gschicht auf ana Wiesn  
vor dem kloana Ort Bethlehem.  
Es wird ned vü greßa gwen sei, wiar Sankt Thagma.  
Sunst woar ned vü los in Bethlehem,  
nur desmoi san an Haufn Leit durt gwen,  
wegn da Steuerzählung von de Römer.  
Zuagaunga is wiar sunst niar.  
Nur auf da Woad woars stad.  
De Hirten woarn de aonzing draußd.

*Ein Hirte steht, auf seinen Hirtenstab gestützt, bei seinen Schafen und unterhält sich mit seinem Freund.*

Lilli : Des wird a koide Nocht heit. Drübm ziagt schau da Abendstern auf.

Lukas: Do werd i glei nu a poar Scheitln mehra aufs Feia leng.

Kerstin: Des war a Gschicht, wie mi gfreats e glei o.

Christoph: Und i siag daun wos in da Finstan.

*Lukas legt ein Scheit aufs Feuer, die Hirten stehen da und wärmen sich die Hände.*

Kerstin: Guat, sche laungsaum tau i auf!

Lukas : So a Feia is schau a Gschicht!

## 1. Aufzug

---

### 1. Szene

Lilli: Wamts eich nur guat auf Buama!  
Heit Nocht wird's ned recht woarm.  
A Schof miaßad ma sei,  
des hod a so a wormes Föll,  
dass eam nia friart.  
An gaunzn Tog stehts umadum  
und koana schoft eam wos au.  
Es muaß ned in d'Orbat oda in d'Schui.  
A Schof miaßad ma sei, des war a Gschicht!

Lukas: Na geh her du Lampi und warm di guat.

Kerstin: Lampi hi, Lampi her, mi friarat a mit an dickn Föll.

Lukas: Nu a Lampi! Nau geh hoit a zum Feia zuba!

Lilli: Ha, des tuat guat.  
Oba iatzt miass ma a Nochtlaga fiar de echtn Lampi finden.  
Schauts eich zua, es faungt schau aun,  
dass finsta wird, und in da Finstan is ned leicht,  
an guatn Plotz fiar d'Nocht zum Dagattern.  
Drübn auf da Gmoawoad von Bethlehem war a guada Plotz.

Lukas : Jawoi Schef, do ziang ma nochand hin!

Kerstin: Is des do, wo da Stern so höll am Hümme steht?

Christoph: Jo freili, iatzt kaun i a seng!

Lukas: Jetzt siag in a, den hellen Stern,  
wira Wegzoaga is a!

Lilli: Ois daun, foing ma dem Stern  
auf des Föd vor Bethlehem.

*Die Hirten verlassen das Feuer und machen sich auf den Weg.*

# 1. Aufzug

---

## 2. Szene

Erzählerin: De Hirten logan iatzet schau bei eanane Schof auf da Woad.  
Es woarn recht oafache Leit,  
de ned recht vü zum Mödn ghobt haum.  
Recht orme Hund hans gwen, oba grode Leit!  
Zu dera Zeit woar a da Zimmamau Josef aus Nazareth  
mit seiner Frau Maria untawegs.  
Se san den launga und schwierig Weg noch Bethlehem gaunga,  
weils eana de Römer es zwengan Aufschreibn  
so auftrogn haum.  
De Maria is knopp vor da Geburt ihres erstn Kindals gstaundn  
und woar schau recht schwoch.  
Bei am Wirtn haums uma Herberg gfrogt.

*Josef und Maria kommen langsam zu einem Wirtshaus. Josef klopft an und der Wirt erscheint.*

Wirt: Griaß Gott schen!

Josef: Griaß di!

Maria: Griaß di Wirt! Wir keman von Nazareth  
und brauchadn fiar heit Nocht  
a Zimma bei dir.

Wirt: Sapprament!  
Do kemmts a wenig spat au.  
Mei Wirthaus is bummvoi!

Maria: Wir brauchan ned vü Platz.  
A kloans Eckal dats schau.

Wirt: Des tuat ma echt load,  
oba es is gsteckt voi in da Stubn.  
Do geht koans mehr drei!

Maria: Gib uns a Herberg liaba Mau,  
i trog a Kindal unta mein Herzn!

Wirt: Wias ausschaut, geht's nimma laung her.

Josef: Sie is schau recht schwoch  
und kaun se nimma recht auf de Fiaß hoidn.

## 1. Aufzug

---

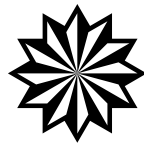
### 2. Szene

Wirt:       Nau guat! Oft kinnts in Stoi eini,  
draußd auf da Woad.  
Es is ned recht machti,  
oba sche woarm is wenistens.

Maria:      Hob an recht an schen Daunk für die Hüf.  
Da Herrgott soid das vagödn.

Wirt:        Schau recht. Pfiat eich!

*Maria und Josef ziehen weiter zum Stall vor Bethlehem.*



## 1. Aufzug

---

### 3. Szene

Erzählerin: Auf da Woad stengan de Hirtn bei eanane Schof und friarn se oan oba.

Lilli : Hobts de Schof im Kobi drinn?

Lukas: Jo,jo es is ois so gscheng.

Kerstin: Host in Rügen eh zuagmocht?

Christoph: Freili!

*Lukas legt ein Scheit aufs Feuer, die Hirten stehen da und wärmen sich die Hände.*

Kerstin: Ma, is mir nu oiwei koid.  
I dawarm mi heit ned!

Lukas : Do leg da des Fö ummi,  
daun wird's bessal!

Lilli: Des gfoit ma, wauns zaumhöfts!  
latzt legts eich oba nieda,  
es is Zeit zum Schlofn.  
Morgn haumas a wieda stoark!  
Guade Nocht Briada! Schlofts guat.

*Die Hirten legen sich zur Ruhe und schlafen sogleich ein.  
Da werden die Hirten vom Klang der Trompete des Engels Auriel aufgeweckt.  
Im hellen Schein erscheinen ihnen Engel und verkünden eine frohe Botschaft.*

Gabriel: Fürchtet euch nicht!

Nathanael: Wir bringen euch eine frohe Botschaft!

Gabriel: Heute ist euch in Bethlehem, der Stadt Davids, der Retter geboren.  
Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht.  
Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns geschenkt.  
Ihm wird der Namen Immanuel gegeben, das heißt: Gott ist mit uns.  
Er ist der Messias, der Herr.  
Ihr werdet ein Kind finden,  
das in einer Windel gewickelt,  
in einer Krippe liegt.



Nathanael: Verherrlicht ist Gott in der Höhe!

Ezechiel: und auf Erden ist Frieden

Gabriel: bei den Menschen seiner Gnade!

*Der Engel Auriel bläst erneut die Trompete und die himmlische Heerschar entschwindet.  
Die Hirten stehen verwundert da und freuen sich über die gute Nachricht.*

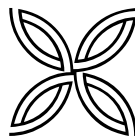
Lilli: Auf Buam, hobts es gheart!  
Da Heilaund is geboren!  
Endli is a do, da Erlösa.  
Wir haum e schau so laung auf eam gwoart.  
Unsa Voik muaß nimma mehr im Dunkln leben,  
des kloane Kind is das Liacht da Wöd.

Lukas: Gemma zum Liacht der Wöd!  
Gemma zum Retta!

Kerstin: Erweis ma eam de Ehr!  
Dem König der Könige!

Christoph: Jo, halleluja!

*Die Hirten machen sich auf den Weg zur Krippe.*



## 2. Aufzug

---

### 1. Szene

Erzählerin: Auf ana Wiesn, in am Stoi  
is des kloana Jesuskind auf d'Wöd kema,  
ned in an Palast oder in an Herrschoftshaus.  
De ersten woarn de Hirten,  
denen da Öngi de frohe Botschoft brocht hod,  
ned zu de Reichn oda Großkopfadn is a kema.  
Drei Weise aus dem Morgenlaund  
san schau laung dem hellen Stern hintaher.

Kaspar: Neulich träumte mir in der Nacht  
von einem neuen König auf Erden.  
Seine Macht soll die allerhöchste sein.

Melchior: Neulich träumte mir in der Nacht  
von einem neuen Messias auf Erden.  
Sein Licht soll das allerhellste sein.

Balthasar: Neulich träumte mir in der Nacht  
von einem neuen Erlöser auf Erden.  
Seine Liebe soll die allergrößte sein.

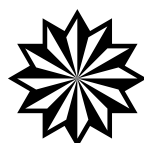
Melchior: Der Stern weist uns den Weg.

Kaspar: Er blieb über Bethlehem stehen.

Melchior: Dort leuchtet er für die ganze Welt.

Balthasar: So folgen wir dem Stern zum höchsten Kinde.

*Die drei Weisen folgen dem Stern nach Bethlehem.*



## 2. Aufzug

---

### 2. Szene

Erzählerin: Do liegt jetzt des Kindal  
auf Hei und auf Stroh.  
Maria und Josef stengan an da Krippn.  
De Hirten knian vor dem Kind nieda.  
De drei Kini san dem Stern gfoigt  
und haum a in Stoi gfunden.  
Um de oidn Stodl glaunzn viele Liachter  
und da Hümme is volla Öngi.  
Do steht a kloana Hirt auf  
und spüt dem Jesuskind sei schenste Weis,  
weil er ois orma Schlucker sunst nix hod.

*Lukas steht vor der Krippe und spielt dem Jesuskind eine schöne Weise vor.*

Maria: Danke es liabn Leit,  
dass olle kemma hads,  
um dem himmlischen Kind  
eire Aufwartung zu mochn.  
In Josef und mir hod eicha Weisad recht gfoin.  
Jetzt bitt i eich oba,  
dass wieda leise sads,  
damit da Bua ruhig schlofn kau.

Gabriel: Ihr aber, die ihr Zeugen dieser großen Gnade geworden seid,  
geht hinaus in alle Welt und kündet die Größe Gottes.  
Ehre sei Gott in der Höhe und  
Friede den Menschen seiner Gnade.

*Gabriel spielt auf seiner Flöte und die Kinderschar verlässt den Stall.*

# Ende